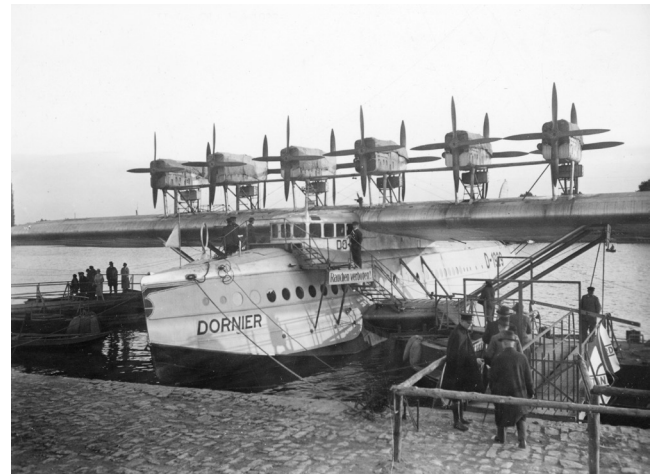


Ein Riesenflugzeug im Schiersteiner Hafen

Im Schiersteiner Hafen gab es 1932 eine kleine Sensation: Das Wasserflugzeug Do X landete im Hafenbecken. Es war damals das größte Flugzeug der Welt und konnte bis nach Amerika fliegen. Der Hafen bot sich als ruhige Wasserfläche für eine Landung an. Gebaut wurde der Hafen vor etwa 150 Jahren natürlich für Schiffe. Sie konnten hier gut entladen werden.

Auch die Fischer in Schierstein hatten große Vorteile durch den Hafen. Ihre Boote konnten leicht anlegen und rund um den Hafen eröffneten viele Fischgaststätten. Sie wurden zum Ausflugsziel der Wiesbadener und der Kurgäste in Wiesbaden. Der Hafen diente außerdem noch der Flößerei. Bei der Flößerei wurden Baumstämme zusammengebunden und über die Flüsse transportiert. In dem Schiersteiner Hafen wurden schmale Flöße aus dem oberen Rhein, dem Main und dem Neckar zu großen Flößen zusammengestellt. Diese waren oft größer als ein Fußballfeld.



Von Schierstein aus wurden die Rheinflöße dann von mutigen Flößern bis nach Holland gelenkt. Dies war ein sehr anstrengender, aber vor allem sehr gefährlicher Beruf. Im Laufe der Zeit wurden die Flöße immer seltener zum Holztransport eingesetzt und auch immer weniger Transportschiffe legten im Schiersteiner Hafen an.

Eine Badeanstalt am Rande entstand und ist vielen alten Wiesbadenern noch in Erinnerung. Der Schwimmclub besteht mittlerweile seit über 100 Jahren. Heute ist das Schwimmen im Hafen wegen der Verschmutzung des Wassers nicht mehr zu empfehlen und das Angeln sogar verboten. Früher froh der Hafen im Winter oft zu, so dass man sogar über die Eisdecke laufen konnte. Nach der Klimaerwärmung der letzten Jahre dürfte dies jedoch zur Vergangenheit gehören.